

## *Ramsdorf im Jahre 1949*

### *Chronik des St. Walburgis – Schützenvereins e.V. Ramsdorf Stadt*

*Der Präsident Heinrich Hollmann hatte die Schützenbrüder für Sonntag, den 30. April 1949 zu einer Versammlung in der Wirtschaft Lachnicht geladen. Dort wurde einstimmig beschlossen in diesem Jahre wieder ein Schützenfest zu feiern. Einstimmig wurde Heinrich Hollmann wieder zum Präsidenten gewählt. Obwohl er sagte, dass sein Gesundheitszustand dies nicht erlaubte, – nehme er jedoch, dank des von Ihnen entgegen gebrachten Vertrauens den Posten an. Sodann schritt man zur Vorstandswahl. Viele Vorschläge wurden eingebracht, doch keiner wollte die Wahl annehmen. Schließlich fanden sich folgende Mitglieder bereit, den Posten zu übernehmen. Bernhard Bülden, Bernhard Kipp, Hermann Grevenbrock, Willy Kerkhoff, Hermann Rave, Aloys Stallhauer.*

*Da das Schützenfest nach althergebrachte Weise verbunden mit der Ramsdorfer Kirmes gefeiert wird, war als Termin in diesem Jahr der 17. und 18. Juli vorgesehen. Weitere Vorarbeiten wurden dem Vorstand überlassen. So wurden die Mitglieder zu einer Versammlung am 22. Mai in die Gastwirtschaft Claushues geladen. Hier wurden die Satzungen des Termins verlesen und von den Mitgliedern anerkannt. Ferner sollte das Festzelt auf dem bisherigen Platz am Steigeturm aufgebaut werden. Zu den Offizieren für das diesjährige Schützenfest wurden gewählt: Obers Heinrich Sparwel, Major Gerhard Lüdiger. Zu ihren Adjutanten erkoren sich der Oberst: Josef Kipp, der Major: Hermann Schmäing. Hauptmann der 3 Kompanie wurde Bernhard Mais. Fahnenoffiziere der grünen Fahne wurden: Franz Breuing, August Laumann, Walter Flasche. Offiziere der roten Fahne. Heinrich Kerkhoff, Ludwig Kerkhoff, Carl Laurich. Thronadjutanten wurden: Anton Schroer, Stephan Selting.*

*Das Zelt mietete der Vorstand im Auftrage des Vereins vom Zeltverleiher Langela. Die Größe betrug 770 qm der Preis lag bei 1100,- DM. Als Musik wurde die Ramsdorfer Stadtkapelle, bestehend aus sonntags 16 Mann und montags 15 Mann verpflichtet. Preis 1100,- DM. Da die Verpachtung des Wirtschaftbetriebes traditionsgemäß meistbietend stattfand wurde Wilhelm Kömmelt mit einem Gebot von 1710,- DM der Festwirt. Da somit die größten Vorarbeiten erledigt waren und die restlichen kleineren Vorarbeiten vom Vorstand erledigt wurden, konnte das Fest starten. So feierten wir dann am 17. und 18. Juli 1949 unser diesjähriges Schützenfest. Eingeleitet wurde dasselbe am Samstagabend mit einer*

*Ehrung der Gefallenen wobei alle Schützen vollzählig erschienen waren. Am Ehrenmahl hielt der Präsident eine ergreifende Ansprache und legte einen Kranz nieder. Es folgte der Umzug durch die Stadt, der am Festzelt endete. Hier blieb man noch einige gemütliche Stunden zusammen. Die Ramsdorfer Stadtkapelle sorgte schon für Unterhaltung.*

*Am Sonntagmorgen war dann ein Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder unseres Vereins in der Pfarrkirche. Dechant Henschel hielt dabei eine dem Fest angepasste Ansprache. Der Vorstand nahm geschlossen daran teil.*

*Sonntag gegen 11:00 Uhr traten dann der Vorstand und die Offiziere im Festzelt an. Unter Vorantritt der Musik zog man hinaus zum Abholen des Majors, Oberst und Präsidenten. Anschließend folgte die Parade auf dem Marktplatz und der Zug durch die Stadt nebst Galavorstellung bei den Majestäten. Nach dem Rückmarsch zum Zelt ertönte das Frühkonzert.*

*Nachmittags 15:00 Uhr traten die Schützen wieder im Festzelt an. Als die Fahnenkompanie die Fahnen abgeholt und seine Majestät die Parade abgenommen hatte, fand der Festzug durch die Straßen unsere Städtchens statt. Im Festzelt stieg darauf der*

Festball. Recht zahlreich hatten sich auswärtige Besucher eingefunden, alles drängte zum Festzelt. Der Vorstand und einige Helfer hatten vollends zu tun, um allen eine Einlasskarte zu verkaufen.

Am Montagmorgen trat dann alles wieder im Festzelt an. Dann marschierte man zum Marktplatz um die Spitzen der geistlichen und weltlichen Ehrengäste in Empfang zu nehmen. Anschließend zog man zur Vogelstange. Nach dreimaligem Umzug wurden die Schießbedingungen vorgelesen. Nachdem der Präsident die Begrüßungsansprache, Dechant Henschel eine hierzu plattdeutsche Ansprache und der neue Amtsdirektor Dr. Kaeßbach eine Ansprache gehalten hatte und die ersten Ehrensüsse auf den Vogel abgegeben wurden, begann das Ringen um die Königswürde. Der Wettergott meinte es am heutigen Tage nicht gut mit uns, denn mehrere Regenschauer mussten wir über uns ergehen lassen. Durch die Zeit bedingt, musste man „pulverlos“, – das heißt, mit der Armbrust versuchen, den Vogel herunter zu holen. Besonders war die Jugend in diesem Jahr eifrig bemüht, den Rest des Vogels zu holen. Sie hatte auch Glück dabei, den Stephan Selting gelang es, den Vogel aus luftiger Höhe herunter zu holen. Als Königin erkor er sich Frä. Bernhardine Funke. Thronherren waren: Willy Selting, Gustav Selting, Josef Holtwick, Hans Wienen Otto Holtwick und Paul Osterkamp. Throndamen: Elisabeth Selting, Maria Stahlhauer, Elisabeth Storks, Hedwig Schröer, Teresia Kerkhoff und Aenne Westrick. Die drei besten Schützen waren: Robert Hoffmann, Ludwig Kösters, und Gustav Selting. In höchster Feststimmung marschierte man zurück, zur Stadt wo das neue Königspaar die Parade abnahm, dem sich der Königsball anschloss. Die Musik spielte der Durst war groß, das Barometer der Stimmung stieg von Stunde zu Stunde. Alle Wünsche nach Speise und Trank fanden Ihre Erfüllung. Man tanzte, das es eine Lust war, zuzusehen und mitzumachen, eine Leistung für manchen, der seit Samstag mittendrin im Trubel drin stand. Als die letzten die heimischen vier Wände mit den Zeltwänden vertauschten, stand die Sonne schon am Himmel. Jedenfalls werden die Ramsdorfer dieses erste Schützenfest nach dem Kriege gefeiert im Jahre 1949, nicht so schnell vergessen. Es wird in der Chronik des Vereins weiterleben.

14 Tage später trafen sich die Schützen wieder beim Festwirt Kömmelt. Der Präsident dankte allen Schützen für Ihre mustergültige Haltung. Sein Dank galt ferner der Musikkapelle, die eine gute Musik spielte. Ferner allen Mitarbeitern für Ihren Einsatz. Auch dankte er dem Festwirt für seine Leistungen.

Die Kassenlage brachte einen erfreulichen Überschuss von über 1000,- DM. Man beschloss, vom Überschuss 100,- DM der Kirche zu geben. Ferner soll die Sterbekasse wieder in Tätigkeit treten. Das Sterbegeld soll 40,- DM betragen. Einige vom Verein ausgegebene Biermarken sorgten für weitere Unterhaltung. So blieb man noch einige Stunden zusammen und wieder war das Thema „ Unser so schön gefeiertes Schützenfest „  
Der Vorstand des St. Walburgis – Schützenverein Ramsdorf Stadt

Der Präsident  
Heinrich Hollmann

Der Schriftführer  
Willi Kerkhoff



*Vom Schnetgraben zurück zur Stadt 1949*



*Parade in der Langen Straße 1950*



*Stephan Selting und Bernhardine Funke 1949*